




WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht Mai 2002

Der Mai 2002 dürfte den meisten schlechterer in Erinnerung bleiben, als er eigentlich war. Hauptgrund dafür ist die überdurchschnittliche Nässe des Monats, die sich sowohl bei der Luftfeuchtigkeit als auch beim Niederschlag nachweisen läßt. Darüber hinaus war der Monat insgesamt zu warm, eigentlich gute Voraussetzungen für Pflanzenwachstum, allerdings auch für Pilze. Die Obstblüte begann termingerecht, das Bienenflugwetter war jedoch auf einzelne Tage beschränkt, so daß der Fruchtansatz recht unterschiedlich ist.

Der Monat war recht wechselhaft mit einigen sehr schönen Tagen. Die ungemütlichste Witterungsperiode gab es zum Monatsbeginn, als eine Luftmassengrenze über Ostdeutschland lag und Göttingen im Bereich der stark geneigten, bis Frankreich reichenden frontalen Linie lag. Eine sog. Vb-Wetterlage (s. Sonderseite vom 04. Mai 2002), die typisch für Anfang Mai ist (s. auch "Singularitäten" unter "Göttinger Klima") und uns auch letztes Jahr den Start in den Mai versaute. Am Monatsende entwickelte sich eine sehr ähnliche Wettersituation, nur lag die Luftmassengrenze diesmal weiter westlich, so daß Göttingen auf der milderen Seite lag. Während der übrigen Zeit herrschte eine überwiegend wind-schwache, leicht unbeständige südliche bis westliche Höhenströmung vor.

Der Mai brachte eine Mitteltemperatur von 13,8°C, also einen Wärmeüberschuß von 1,2 K. Es gab nur einen von normalerweise 3 Sommertagen, der uns auch den Monatsspitzenwert von 27,2°C brachte. Göttingen wurde von Spätfrösten verschont. Mit einem Tiefstwert von 4,9°C gab es keine wirklich kalten Nächte mehr. So hat besonders die um fast 2 K zu milde mittlere Tiefsttemperatur von 9,4°C zum Wärmeüberschuß des Monats beigetragen.

Herausragend ist hingegen das Niederschlagsresultat: 94,4 mm Regen fielen, das sind 34,8 mm oder 58 % mehr als normalerweise und sogar knapp 70 mm mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Mai 2001 und 2002 sind damit der bisher trockenste und feuchteste Monat (absolut) in der WSG-Wetterstatistik.

Die Regenhöhe übertraf auch die der Verdunstung um 14 mm, ein eher winterlicher Wert. Hauptsächlich fiel der Regen während der beiden Vb-Wetterlagen, insgesamt an 13 Tagen (normal: 10), 4 mal von Gewittern, 5 mal von Starkregen begleitet. An drei Tagen war der Regen ergiebig, Spitzenreiter ist der 3. Mai mit knapp 20 Litern.

Das leichte Sonnendefizit ist kaum der Rede wert. 179,4 Stunden bedeutet ein Minus von 11,8 Stunden (= 94 %). Ganz im Gegensatz zum letzten Mai gab es keinen einzigen wolkenlosen Tag, an 4 Tagen zeigte sich die Sonne überhaupt nicht.

Der eingangs erwähnte schwache Luftdruckgradient über Mitteleuropa wirkte sich auch auf die Windstatistik aus: 9 windschwache Tage (maximale Luftbewegung Windstärke 3) und einen "windstillen" Tag mit einer maximalen Luftbewegung von 10 km/h zeigt die Analyse.

Reichlich Regen und wenig Wind führten zu einer überdurchschnittlich hohen Luftfeuchtigkeit von 78,2 % relativ, normalerweise ist der Mai mit 70 % der Monat mit der niedrigsten relativen LF des Jahres. Das durchschnittliche Maximum lag bei 99,2 %, an 26 Tagen erreichte die Luft ihren Sättigungspunkt, was immer wieder zu wunderschönem Bodennebel über dem Leinetal führte.